

Siebenbürger Wochenblatt.

Mit allergnädigster Bewilligung.

Nro. 51.

Kronstadt, den 25. Juni

1843.

Oesterreichische Staaten.

Siebenbürgen.

**Neußmarkt, 13. Juni. Gestern feierte unser Stuhl eines des schönsten, unserem Volke zustehenden Rechte, nämlich die, seit dem Jahre 1835 unterbliebene Wahl seiner Oberbeamten, welche durch den, vor wenigen Monaten erfolgten Tod des bisherigen durch eine lange Reihe von Dienstes-Jahren um den Stuhl sich verdient gemachten Stuhlsrichters Andreas Bransch veranlaßt, unter dem Vorstze seiner Hochwohlgeborenen Comes Nationis Herrn Johann Wachsmann in bester Ordnung ablief und den erfreulichen Beweis lieferte: daß bei dem unverdorbenen Rechtsinn unseres Volkes, welches den Werth und die Leistungen seiner Beamten zu würdigen und zu schätzen weiß, kein, seine Pflichten treu und parteilos erfüllender, der Wahl unterliegender Beamte das Schwanken der Volksgunst seiner Collegen und Mitbewerber zu fürchten hat. Es wurde nämlich zum Königsrichter der, dieses Amt bisher zur vollkommenen Zufriedenheit des ganzen Stuhles mit unermüdetem Eifer bekleidende Herr Michael Filtsch; zum Stuhlsrichter der, dem Verstorbenen im Rang am nächsten stehende bisherige k. Steuereinnehmer Herr Joh. Loew; zum k. Steuereinnehmer hingegen der bisherige Stuhlsnotär Georg Scherer, alle drei mit vollkommener Einstimmigkeit gewählt. Die Besetzung des Stuhlsnotariats und der hierdurch entstandenen Vacanzen im Unterpersonale wird nach erfolgter Bestätigung der Wahlen erfolgen. Nach vollzogenem Wahlacte begaben sich Sr. Hochwohlgeborenen nach Broos, um auch daselbst die verfassungsmäßige Restauration vorzunehmen und zugleich die bekannten dasigen Wirren zu schlichten.

Ungarn.

Landtags-Nachrichten.

Achte Circularsitzung. (31. Mai.) In dieser Sitzung wurde das Namensverzeichnis der Commission, welche die Angelegenheit der Städte ins Reine zu bringen hat, verlesen. Ein Deputirter äußerte, nach dem dieses geschehen, die Beschwerde, daß bei der Wahl der Mitglieder dieser Deputation von Seite der

Städte-Deputirten der ganze Bezirk jenseits der Theiß ganz übergangen, aus diesen k. Freistädten kein einziges Mitglied gewählt worden sei, was um so auffallender wäre, da diese Städte ein ganz eigenes Interesse repräsentiren, nämlich die Agricultur, und daher bei der Commission nothwendig vertreten werden müßten, auch hätten diese Theißstädte vorzüglich das ungarische Element vertreten, welches in der Coordination der k. Freistädte ein hauptsächliches Moment bilden müsse; ferner, daß durch die von den Städte-Deputirten gewählten Commissionsmitglieder keine einzige von den Städten vertreten ist, die die Besserung der Stellung der k. Freistädte am Landtag von der innern Reorganisation derselben bedingt wissen wollen. Es wurde sofort der Antrag gestellt, die geschehene Wahl zu annulliren und eine neue anzuordnen. Dagegen sprachen mehrere städtische Deputirte. Die Mehrheit erkannte jedoch die Beschwerden der Theißstädte für gerecht, und so wurde der Beschluß gefaßt, daß eine neue Wahl geschehen soll, bei der von jedem der 4 Bezirke 1, von den Bergstädten 1 und von den croatischen Städten 1 Mitglied, zusammen sechs Mitglieder zu wählen seien. An diesen Gegenstand knüpfte sich eine längere Discussion über die Stellung der freien Bezirke, die zu dem Beschluß führte, die Nothwendigkeit einer Coordination dieser Bezirke officiell zu erklären, dieselbe jedoch nicht eher zu unternehmen, als bis die Reihe vermöge der zu bestimmenden Geschäftsordnung daran kommen wird, unterdessen aber eine Commission mit der Ausarbeitung eines Planes zu der bevorstehenden Coordination der freien Bezirke zu beauftragen. Die Discussion nahm nun ihre Wendung nach den zur Tagesordnung bestimmten Gegenständen, nämlich der Geschäftsordnung, worüber sich eine lange Debatte entspann, der zufolge vor Allem eine Repräsentation an Sr. Majestät abzusenden wäre, worin die obwaltenden Gravamina und die Wünsche der l. Ständetafel hinsichtlich der k. Propositionen zugleich unterbreitet werden, und also die Pertractation der Gravamina und der k. Propositionen zugleich vorzunehmen sei. Unter den in der ersten Repräsentation zu unterbreitenden Gravamina sind jedoch nur diejenigen, über welche die beiden Tafeln bereits einverstanden sind. Da die Instructionen der Herren Deputirten über dieses Thema

sehr verschieden waren, so waren mehre Verständigungen nothwendig. Endlich kam es zur Abstimmung, und es zeigte sich, daß eine sehr bedeutende Majorität für den Vorschlag ist. Dieser wurde sofort zum Circularbeschuß erhoben, mit der Bemerkung jedoch, daß über die Details erst berathen werden soll. Die Sitzung hatte mit 9 $\frac{1}{2}$ Uhr begonnen, und wurde erst Nachmittags 2 $\frac{1}{4}$ Uhr aufgelöst.

Neunte Circularsitzung. (1. Juni.) Gleich nach Eröffnung der Sitzung machte ein Redner den Vorschlag, den vom ganzen Landtagspersonal schmerzlich vermißten Patrioten Hrn. Franz v. Deák zum Mitglied der Tags vorher ernannten Commission für die Städteangelegenheit zu ernennen. Er berief sich auf frühere Beispiele, um zu beweisen, daß es weder gesetzlich noch ordnungswidrig wäre, einen solchen Mann in den landtäglichen Kreis zu ziehen, wenn er auch kein legitimes Mitglied des Landtags ist. Dieser Antrag wurde durch Acclamation angenommen, und das Präsidium so wie das Notariat beauftragt, den Verehrten von dieser einstimmigen Wahl zu benachrichtigen. Ein zweiter Sprecher stellte den Antrag, zur Ausarbeitung der laut Beschluß der 8. Circularsitzung abzuschickenden Repräsentation eine Commission zu ernennen, die aus 12 Comitatsdeputirten, 2 Städte- und einem Capituldeputirten bestehen, und die Weisung erhalten soll, das Commerzwesen hauptsächlich hervorzuheben. Hinsichtlich der ungarischen Sprache, in wie fern diese Angelegenheit in der fraglichen Repräsentation berührt würde, meinte der Redner, sollten die I. Stände vor der Hand sich damit begnügen, Se. Majestät zu bitten, Allerhöchstdieselben mögen geruhen die getreue Nation durch Abfassung der an dem Landtage herabzuschickenden allergnädigsten Rescripte in ungarischer Sprache zu erfreuen. Der Urheber der Repräsentationsmotion unterstützte den Antrag, fand aber die Handelsfrage für wichtig genug, um eine besondere Commission für diese Angelegenheit zu ernennen, die ihr besonderes Augenmerk auf die bestehenden Mauthverhältnisse und auf die mit denselben vorzunehmenden Abänderungen richten soll, was auch angenommen wurde. Zugleich machte er die Stände darauf aufmerksam, sich vor der Hand in die Details der zu entwerfenden Repräsentation nicht einzulassen, voraussehend, daß die Berathungen hierdurch sich verwirren und zu weit vom Zielpunct entfernen würden, was aber trotzdem geschah. Ursache waren die verschiedenen Aeußerungen mehrerer Deputirten, die ihren Instructionen zufolge sich verpflichtet sahen, verschiedene Angelegenheiten anzuregen, deren vorzugsweise Verhandlung ihren Sendern unerläßlich schien. Dergleichen sind: die Volkserziehung als Grundlage und Hauptbedingniß aller für die Dauer einzuführenden Institutionen, die Regulirung der Comitatswahlen und Restaurationen als Vorbeugungsmittel gegen die üblichen Umtriebe, die Errichtung ei-

ner Staatscasse u. dgl. In die Discussion über diese Gegenstände mischte sich auch der Antrag, für jede vorzunehmende, nur einigermaßen reifere Besprechung erfordernde Angelegenheit eine vorbereitende Commission, in so fern die Zahl der Deputirten hinreicht, zu ernennen, und bis diese Commissionen mit ihren Arbeiten fertig sind, keine Circularsitzungen abzuhalten, weil sonst die physischen und geistigen Kräfte der H. H. Deputirten übermäßig in Anspruch genommen würden. Unter mehren Meinungen, die sich gegen diesen Antrag aussprachen, zeichnet sich folgende von einem Comitatsdeputirten geäußerte Ansicht aus: daß nämlich durch die angethene Methode jene einzig und allein aus den Debatten hervorgehende moralische Kraft verloren ginge, da die Discussion es dann mit lauter abgeschlossenen Resultaten zu thun hätte. Dieser Ansicht wurde zwar entgegen gesetzt, daß die Vorarbeiten der Commissionen die ausführliche und weitläufigere Discussion über die Gegenstände nicht entbehrlich machen, sondern bloß letztere für die Discussion reifen soll; demungeachtet fand die Motion keinen Anklang, und die Discussion nahm wieder ihre Wendung nach den Details der Repräsentation und nach der Erörterung der Frage: ob etwa noch eine oder mehre vorbereitende Commissionen für besonders wichtige Angelegenheiten nothwendig wären. Bei dieser Gelegenheit wurde wieder die Reincorporation der siebenbürgischen Theile in Anregung gebracht und darüber mit vielem Nachdruck gesprochen. Dies führte zu dem Beschluß, der Repräsentation eine diesfällige Beilage anzureihen. Die Vorschläge, die Revision des von der Reichsdeputation ausgearbeiteten Strafgesetzentwurfs und die Zahlung der Landtagsquartiere vorzugsweise vorzunehmen, sind nicht angenommen worden. Die Stände kamen vielmehr darin überein, die Revision des gedachten Entwurfs nicht eher vorzunehmen, als bis derselbe durch den Buchhandel verbreitet, und allen Jurisdictionen mitgetheilt würde und diese ihren Deputirten die betreffenden Instructionen ertheilt haben. Damit dies geschehe, soll Se. k. k. Hoheit der Herr Erzherzog Palatin in einem eigenen Nuncium um eine betreffende Verfügung ersucht werden. Auch die Berathung über die Landtagsquartiere wurde aufgeschoben. Zur Ausarbeitung eines Programms für die Geschäftsordnung der I. Stände eine eigene Commission zu ernennen, wurde ebenfalls nicht für nöthig befunden, dafür der Beschluß gefaßt, dem Beispiele des vorigen Landtages zu folgen, die Verhandlung der von früherer Zeit gebliebenen Gegenstände vorzunehmen und nach Erledigung derselben aus den Deputirteninstructionen die einzelnen Motionen nach der Rangordnung ihrer Wichtigkeit und Dringlichkeit zur Verhandlung zu nehmen. (Presb. Zeit.)

Oesterreich.

Wien. Se. k. k. Majestät haben mit allerhöch-

ster Entschließung vom 23. Mai l. J., dem Doctor der Arzneikunde Carl Widmann aus Szászváros in Siebenbürgen die Bewilligung zur Annahme der Diplome der Société médicale de Paris, der Société académique des sciences physiques et médicales de Seine et Marne, so wie der Société médicale de la Rochelle allergnädigst zu ertheilen geruht.

Walachei.

+++ Bukarest, 4. Juni. Auf die erhaltene Nachricht, daß Se. Excellenz, der neuerlichst zum kais. russische Gesandten bei der Pforte ernannte Hr. v. Litoff auf seiner Reise von Wien nach Constantinopel mittelst Dampfboot herablangt werde; ist der hiesige kais. russische Hr. General-Consulatsverweser, Staatsrath v. Daschkoff, zum Empfang des Hrn. Gesandten nach Ezernez gereiset. Auch der neu ernannte türkische Minister des Aeußern, Rifaat Pascha, wie nicht minder Se. Excellenz der k. k. Internuntius werden stündlich aus Wien in den betreffenden Donauhäfen erwartet.

Der am vorigen Montag niedergegangene Hagelschlag hat ungeheure Vermüstungen angerichtet. In manchen Häusern der hiesigen Großen sind bis 150, ja noch mehr Fensterscheiben zertrümmert worden, und es sind äußerst wenige Gebäude, die nicht verhältnißmäßig beschädigt worden wären. Obgleich viele, besonders jüdische Glashändler und Glaseinschneider mit eigenen Vorräthen hier etablirt sind, ist doch schon Mangel an Glastafeln, und man berechnet auf mehr als eine halbe Million den Werth des diesfälligen Schadens. Unerseßlich aber ist der Verlust in den umliegenden Weingärten, die fast total zerschlagen wurden, so wie in den Feld- und Obstgärten, welche besonders in der südwestlichen Richtung des Hagelwitters sehr hart mitgenommen worden sind. So viel wir bis jetzt erfahren, hat sich das Unwetter in jener Richtung bis auf eine Entfernung von fast 3 Posten weit von hier erstreckt, und die mitunter 14 Loth schweren Schlossen sollen auch Schafe getödtet haben.

Der gefeierte Pianoforte-Virtuose, Leopold Edler von Meyer, ist vor wenigen Tagen zum Besuche seines Bruders, unseres hiesigen verehrten Militär-Oberfeld-Stabsarztes v. Meyer, hier angekommen. Den vielseitigen Aufforderungen der Elite unserer schönen Gesellschaft nachgebend, beabsichtigt derselbe, wie es heißt, Morgen ein Concert zu geben. Alles freut sich, diesen eminenten Künstler zu hören, über dessen anerkannte Virtuosität sich alle competenten russischen und deutschen öffentlichen Blätter mit einstimmigem Lobe aussprechen.

Aegypten.

Alexandria, 24. Mai. Mehemed Ali hat abermals eine Hiobspost erhalten: Schwärme von Heuschrecken bedecken alle Felder und vernichten die Ernt-

ten, ein Unglück, das von Neuem störend auf den Geist des Vicekönigs einwirkt. So eben hat er einem englischen Hause für eine Lieferung von Kanonen und Kugeln an Zahlungsstatt 20,000 Centner Baumwolle zum Preise von 7 1/2 Piafter übergeben lassen, wovon ein Theil mit 4 Procent Verlust sofort wieder losgeschlagen wurde und in voriger Woche verkaufte er an eine türkische Gesellschaft eine Partie Reis im Betrage von 500,000 Talari. Alle übrigen Producte finden keine Liebhaber.

Deutschland.

(Sachsen.) Aus Leipzig wird vom 29. Mai geschrieben, daß man die Noth im Erzgebirge dadurch zu heben glaubte, daß man den armen Leuten Arbeit an der Eisenbahn gebe; leider hat es sich aber gezeigt, daß die unglücklichen Weber und Fabrikarbeiter die Kraft zu dergleichen Arbeiten größtentheils nicht besitzen. Diese Entkräftigung ist eine Schattenseite der Fabriken und wir sehen ganze Generationen der Arbeiter vor unsern Augen dahinsinken. Weiter wird berichtet: daß mit Hilfe Gottes das Getreide im ganzen Lande herrlich stehe und eine reiche Ernte zu erwarten sei.

(Preußen.) Berlin, 25. Mai. Ein ganz eigenthümliches Dilemma ist durch die Zollbegünstigungen, durch welche der Kaiser von Rußland unserm Hofe für die Unterthanen gleichsam persönlich ein Geschenk gemacht hat, für Preußen in seinen Verhältnissen zu den Zollvereinsstaaten entstanden. Es ist bekannt, daß sich unsere Regierung bestimmt entschlossen hat, von diesem russischen Geschenke keinen bloß preussischen Gebrauch zu machen, da es in mercantiler Sphäre von den Zollvereinsstaaten nicht getrennt werden kann. Rußland beschränkt seine Zollermäßigung auf Waaren, welche das Imprimatur preussischen Ursprungs an den Grenzen aufweisen. Daß sie außerdem von den verschiedenen Zollofficanten noch mancher lästigen Censur unterworfen werden, ist bekannt. Preußen nun, um allen Zollvereinsstaaten den Mitgenuß des russischen Geschenkes zu gönnen, hat Vorschläge gemacht über die Form der Ursprungszeugnisse der in Rußland einzuführenden Waaren und Producte, und zwar so, daß das Zeugniß, sie seien preussischen Ursprungs, vermieden werde. Es hat den vereinsländischen Staaten vorgeschlagen, ihre Producte und Waaren an verschiedenen preussischen Orten für Rußland verladen zu lassen, wo dann preussische Behörden Zeugnisse ausstellen würden, daß sie, in dem und dem preussischen Orte verladen, aus Preußen kämen. Dieser Antrag soll aber bereits von den meisten zollvereinten Staaten als unpractisch verworfen worden sein, weil dadurch unvermeidlich ganz falsche und ungleiche vereinsländische Handelsbeziehungen entstehen würden, und namentlich auch der bezügliche Handel mehr oder weniger von der

Gewalt preussischer Expediteure abhängig gemacht würde. Preußen soll dabei immer noch nicht die Hoffnung aufgegeben haben, und deshalb immer noch mit Rußland unterhandeln, es zu bewegen, daß es seine Zollgunst auf alle zollvereinten Staaten ausdehnen möge. In diesem Sinne hat unser König die Cabinetsordre erlassen, welche befiehlt, daß auf gewisse Waaren von Rußland bedeutende Zollermäßigungen eintreten sollen.

(S. Weimar.) Aus Jena wird vom 1. Juni berichtet, daß der berühmte Theolog in Jena, Ludwig Fr. Otto Baumgarten-Crusius, am letzten Mai Abends verschieden ist. Der Dahingeshiedene stand als Mensch und als Gelehrter in hoher Achtung; durch seine Dogmengeschichte, wie durch seine biblische Theologie, namentlich seine neu testamentliche Exegese hat er sich einen weit verbreiteten und hohen Ruf erworben.

Großbritannien.

Bei D'Connell's letzter Repealversammlung in Irland in der Grafschaft Tipperary waren beinahe eine halbe Million Menschen gegenwärtig; und was bei uns unglaublich scheinen wird: man hat keine Betrunkenen dabei gesehen! Die Agitation für die Mäßigkeit arbeitet der Repealbewegung kräftig an die Hand, indem sie das Volk thatkräftiger, selbstständiger macht. Die Absetzung der 18 Friedensrichter hat Del in die Flamme gegossen.

Nach dem Dublin-Journal war am 30. Mai Abends in Dublin ein Volksauflauf, um den Abgang der Posten zu hindern. Die Polizeimannschaft fiel mit Stöcken über die Menge her, und streckte mehre Personen nieder. Ohne die Dazwischenkunft eines Beamten, der die Polizeidiener entfernte, wäre es zu blutigen Auftritten gekommen. Auch die Irländer in der britischen Armee (41,000 gegen 51,000 Engländer und 15,000 Schotten) sucht man für die Repeal zu gewinnen. Das 15. Regiment in Manchester sei bereits dafür eingenommen, und habe kürzlich in den Schenken D'Connell, die Repeal und Alt-Irland leben lassen; dies sei die Veranlassung seiner Händel mit der Polizei gewesen. Der Oberstlieutenant des Regiments ist Lord Charles Wellesley, Sohn des Herzogs von Wellington. — Bei der Versammlung in Longford erklärte der Bischof von Ardagh, Hr. Higgins, wiederholt, daß er der Repeal mit Leib und Seele angehöre, und der Aristocratie bis zum Tode Trost biete. Der Bischof von Meath schloß sich ihm mit der Bemerkung an, daß er 150 Geistliche und 250,000 Seelen seines Sprengels repräsentire.

Spanien.

Insurrection zu Malaga gegen die Regierung Espartero's. Am 23. Mai ergriffen, auf die Entlas-

sung des Ministeriums Lopez, sämtliche Nationalgardisten von Malaga aus freiem Antriebe die Waffen, und versammelten sich, 2000 an der Zahl, auf dem Platze des Stadthauses; Proclamationen wurden verbreitet, welche das Vaterland in Gefahr erklärten und das Volk zu seiner Vertheidigung aufriefen. Die aus 900 Mann bestehende Garnison war consignirt worden, allein die von dieser Maßregel ausgeschlossenen Officiere schlossen sich den Milizen an. Kurz nachher begaben sich der politische Chef, der General Ramon Cabrera, Platzcommandant, der Generalstab, die Provincial-Deputation und das Ayuntamiento zu der Nationalgarde auf der Promenade von Alameda. Man beschloß gemeinschaftlich, daß eine die Provinz leitende Junta errichtet werden solle. Die Mitglieder wurden in der Nacht ernannt; ihrer sind 80. Eine der Handlungen der Junta war, zu proclamiren, daß die Provinz Malaga der Regierung Espartero's nicht mehr gehorchen werde, bis man das Ministerium Lopez, welches das Zutrauen des Landes verdiene, wieder hergestellt habe; daß bis dahin die Nationalgarde die Waffen nicht niederlegen werde. Die Junta fordert alle guten Spanier auf, sich gegen die Coserie, welche zu Madrid herrscht, und gegen das Ausland zu vereinigen. Diese Proclamation ist durch den Präsidenten der Junta, Sancho-Gomez, ersten Alcaden, und durch alle Mitglieder unterzeichnet. Am 26. vernahm man, daß Cadix sich empört habe, aber zu Gunsten des Baumwoll-Vertrages; daß Madrid, Granada und Sevilla ruhig wären. An diesem Tage begann die Uneinigkeit unter den Insurgenten von Malaga einzutreten; 300 Mann Truppen hatten heimlich die Stadt verlassen, und einige Milizen waren aus den Reihen desertirt. Die Junta war in Permanenz und unschlüssig, ob sie sich vertheidigen oder sich unterwerfen sollte.

Ostindien.

Die Engländer unter dem tapfern und bekannten General Sir Charles Napier haben im Sind, unweit Heiderabat einen glänzenden Sieg über die Beludschien davongetragen. Sir Charles hatte nur 5000 Mann, während der Feind 20000 zählte. Demohngeachtet dauerte die Schlacht nur 3 Stunden, in welcher Zeit die Beludschien total geschlagen, ihre sämtlichen Kanonen (11 Stück) und ihre Fahnen in den Händen der Sieger ließen. Das Gemetzel soll fürchterlich gewesen sein und die Engländer wie die Löwen gefochten haben.

Lotto-Ziehung in Hermannstadt am 24. Juni.

23, 71, 51, 8, 86.

Die nächste Ziehung ist in Hermannstadt am 5. Juli.

Redaction und Verlag von Johann Gött und Wilhelm Nemeth.